INTERVIEW 3
Ich bin meistens in Rufweite

FAMILIE 7
Meisterschaft im Nix-Tun

THEMA 9
Ein Breitenseer in Amerika

BREITENSEER PFARRZEITUNG

EINBLICKE

1. AUSGABE 2026

AUFBLÜHEN
und sich verwandeln lassen

LEITGEDANKE

AUFBLÜHEN

Noch sind die Knospen verschlossen. Aber wir wissen: lange dauert es nicht mehr, bis die Natur so richtig aufblüht!

MMag. Katharina Prammer,
Stv. Vorsitzende des Pfarrgemeinderats

Und wir? Der eine, die andere wird vor Sorgen kaum Energie zum Blühen haben. Weltweit kracht es. Unser Pfarrer Georg ist schwer krank. Im Kirchenjahr ist gerade Fastenzeit. Handelt es sich da um Themenverfehlung?

Vielleicht können uns persönliche Vorbereitung auf Ostern und Geschehnisse aus dem kirchlichen und pfarrlichen Leben aber gerade Dünger sein.

Setzen wir uns dem göttlichen Sonnenstrahl aus, lassen uns Kitzeln von der Zusage: das Leben ist stärker als der Tod.

Und wie sich die Blüten der Frühlingsblüher öffnen, so öffnen sich auch hier bei uns in Breitensee bunte Knospen.

Die Sorge um unseren Pfarrer lässt die Pfarrangehörigen wie in einem großen Wurzelwerk aktiv werden: von Fahrtendienst bis „Telefonseelsorge“ für Georg. Rundherum, aber wie sonst auch: Jungschar-, Mini- und Jugendstunden, über 40 Firmkandidat:innen, die begleitet werden, gern besuchte Vorträge im Forum Glaube bis hin zum ORF, der in der Frauenrunde filmte - Breitensee hält keinen Winterschlaf!

Schön auch, dass wir einen neuen Mesner bei uns begrüßen dürfen. Zugleich DANKE an unseren „Alleskönner“ Johann Burgmann, der ins Priesterseminar Innsbruck übersiedelt ist.

Für die Kirche in Wien und hoffentlich darüber hinaus fällt mir auch unser neuer Erzbischof Josef ein. Sein Führungsstil zeugt davon, dass wir einen guten Gärtner als Bischof haben. Da wird so manches zum Blühen kommen.

Und noch eine Neuerung! Schon lange gehegt, nach Ostern nun fängt das Pflänzchen zu sprießen an: Einmal (ab Herbst auch zweimal) im Monat wird es bei uns eine Wortgottesfeier mit Kommunionspendung geben. Mehrere Männer und Frauen aus Breitensee sind – von Pfarrer Georg beauftragt – bereit, diese Feiern zu leiten. Vergelt´s Gott!! So wollen wir uns also als Pfarre gemeinsam auf den Weg machen und Feierformen neben der Sonntagsmesse zum Erblühen bringen.

Unsere Kirche in Wien, unsere Gemeinde in Breitensee als Blumenwiese. Ist das nicht ein schönes Bild? Bunt, kraftvoll, als Ort zum Ausruhen, Aufladen, als Ort zum Hinschauen, Verweilen und Mitblühen.

Ich wünsche es uns!

MMag. Katharina Prammer,
Stv. Vorsitzende des
Pfarrgemeinderats

IMPRESSUM

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:
Die Breitenseer Pfarrzeitung erscheint viermal im Jahr. Sie soll dem Leser/der Leserin Hintergrundinformationen über Pfarraktivitäten geben sowie spirituelle Anregungen anbieten. Mit der Zeitung möchten wir mit möglichst vielen Breitenseern in Kontakt treten.
Inhaber und Herausgeber/Redaktion: Pfarre Breitensee, 1140 Wien, Laurentiusplatz 2 Tel.: 01/982 33 92; www.pfarre-breitensee.at
Hersteller: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau.
Redaktionsteam: Mag. Georg Fröschl, Michaela Feuerlein, Susanne Kristek, Mag. Christopher Erben
Layout: Manuel Szecsenyi

Nächster Redaktionsschluss: Anfang Mai 2026 I Die nächste Ausgabe erscheint: Juni 26

INTERVIEW

ICH BIN MEISTENS IN RUFWEITE

Gustav Johann Murlasits ist Priester und springt derzeit für Pfarrer Georg Fröschl ein. Was den Floridsdorfer mit Breitensee verbindet und was er an der Pfarre schätzt, erzählt er im Gespräch mit Christopher Erben.

Das Café Mokka am Floridsdorfer Spitz. Musik ist im Hintergrund zu hören. „Hier bin ich öfters, wenn ich jemanden treffe", sagt Gustav Johann Murlasits und nimmt einen Schluck von der Melange, die vor ihm am Tisch steht. „Und das ist öfters der Fall."

Sie wohnen in der Gartenstadt, wirken aber in Breitensee mit. Was verbindet sie mit der Pfarre?
Vieles. In Breitensee besuchte ich die Volksschule und habe in meiner Kindheit ministriert; war in der Jungschar; organisierte deren Ferienlager mit und feierte auch meine Primiz unter Pfarrer Schinner.

Und mit Georg Fröschl?
Mit ihm habe ich immer sehr gut zusammengearbeitet, als ich Pfarrer von Hütteldorf und er mein Dechant war. Im November hat mich Pfarrsekretärin Olga Spiess angerufen und gefragt, ob ich die heiligen Messen bis Ende Juni übernehmen könnte. Ich sagte sofort zu. Mit der U-Bahn brauche ich nur rund 45 Minuten von Floridsdorf nach Breitensee, was mir nichts ausmacht. Ich bin also fast in Rufweite (lacht), sofern es mein Kalender zulässt. Ausreden finde ich keine. Dafür bin ich zu fantasielos.

Im Unruhestand in Breitensee.
Sozusagen. Als Aushilfspriester ist man nie im Ruhestand. Mir tut die Aktivität aber insgesamt gut, weil sie mich auf Trab hält. Ein bis drei Mal am Wochenende bin ich da. Unter der Woche gibt es bis auf weiteres aber keine Messen. Für die Taufen springt etwa Michael Bödi als Diakon ein. Im September feiere ich sogar eine Hochzeit, worauf ich mich heute schon sehr freue.

Wie halten Sie Kontakt zu unserem Pfarrer?
Über die Pfarrkanzlei tausche ich mich mit ihm laufend aus. Obwohl er momentan andere Sorgen hat, ist er über den Pfarrbetrieb bestens informiert und erhält sogar durch Mitarbeitende aus der Pfarre die heilige Kommunion im Spital.

Breitensee sehen viele als Grätzel – stimmen Sie der Aussage zu?
Breitensee hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert, ist gewachsen und hat sich weiter positiv entwickelt. Das merke ich, wenn ich den Gottesdienst zelebriere. Dass vor allem junge Menschen und Familien die heilige Messe am Sonntag um 10 Uhr besuchen, ist in Wien nichts Selbstverständliches. Die Firmung im Juni wird zu einem Großereignis, 47 Firmlinge zählen wir heuer. Das ist Rekord. Darauf kann die Pfarre besonders stolz sein.

Lieber Herr Murlasits, vielen Dank für das nette Gespräch und dass wir auf Sie zählen können.

STECKBRIEF

Gustav Johann Murlasits

77 Jahre, geboren in Wien-Simmering

Gymnasium in Sachsenbrunn, Priesterseminar (1967) und Theologiestudium an der Uni Wien

Kaplan, Moderator und Pfarrer der Gartenstadt (1973–2001)

Pfarrer von Hütteldorf (2001–2017)

seit der Pensionierung Aushilfspriester, derzeit unter anderem in Wien-Breitensee

Fotos: Fotoarchiv der Pfarre Breitensee, Privat

BLITZLICHTER

1. Zwischen den Krippenspielen mit Kindern erfüllte weihnachtliche Musik von „Music in my heart“ und „Shake the Church“ den Kirchenraum.
2. Beim Punschstand „Zum lustigen Ministranten“ bestand auch, wie die letzten Jahre, die Möglichkeit sich aufzuwärmen.
3. Gemeinsam mit der Jungschar wurde das Fest der Hl. Drei Könige in der vollbesetzten Kirche gefeiert – musikalisch gestaltet wieder wunderbar von „Music in my heart“ und „Shake the Church“
4. Am 5. Breitenseer Adventdorf durfte natürlich auch ein Besuch des Nikolaus nicht fehlen, der Kinderaugen zum Leuchten gebracht hat.
5. Die Herbst-Zeitlosen kamen im Advent in einer gemütlichen Runde zusammen, um sich auf Weihnachten einzustimmen.

1

2

3

4

5

ABENTEUER BIBEL

DAS ERKENNEN GOTTES DURCH DIE SCHÖPFUNG

An zwei Stellen in der Bibel wird betont, dass man durch das Betrachten der Schöpfung den Schöpfer erkennen kann.

Zuerst das Buch der Weisheit aus dem AT (13,1-9):

„Töricht waren von Natur alle Menschen, denen die Gotteserkenntnis fehlte. Sie hatten die Welt in ihrer Vollkommenheit vor Augen, ohne den wahrhaft Seienden erkennen zu können. Beim Anblick der Werke erkannten sie den Meister nicht, sondern hielten das Feuer, den Wind, die flüchtige Luft, den Kreis der Gestirne [...] oder die Himmelsleuchten für weltbeherrschende Götter. Wenn sie diese [...] als Götter ansahen, dann hätten sie auch erkennen sollen, wie viel besser ihr Gebieter ist; denn der Urheber der Schönheit hat sie geschaffen. Und wenn sie über ihre Macht und ihre Kraft in Staunen gerieten, dann hätten sie auch erkennen sollen, wie viel mächtiger jener ist, der sie geschaffen hat; denn von der Größe und Schönheit der Geschöpfe lässt sich auf ihren Schöpfer schließen. Dennoch verdienen jene nur geringen Tadel. Vielleicht suchen sie Gott und wollen ihn finden, gehen aber dabei in die Irre.

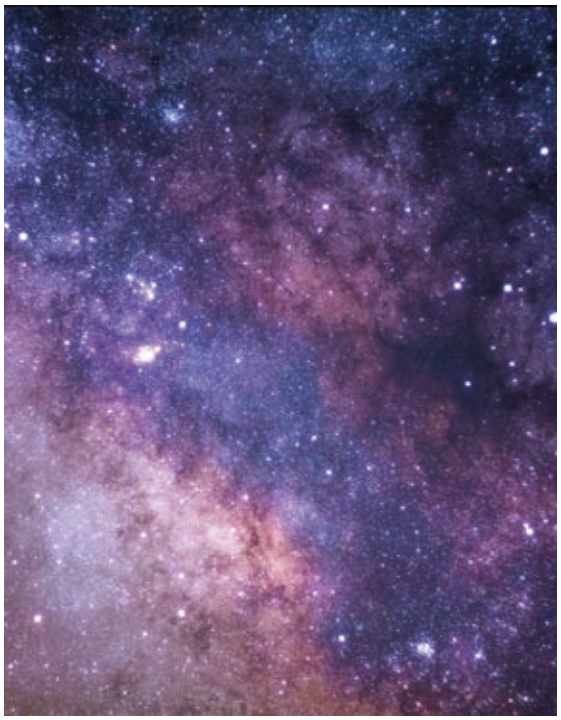
Sie verweilen bei der Erforschung seiner Werke und lassen sich durch den Augenschein täuschen; denn schön ist, was sie schauen. Doch auch sie sind unentschuldbar: Wenn sie durch ihren Verstand schon fähig waren, die Welt zu erforschen, warum fanden sie dann nicht eher den Herrn der Welt?“

Schärfer formuliert es Paulus im Römerbrief (1,19-23):

„Denn was man von Gott erkennen kann, ist ihnen offenbar. Seit Erschaffung der Welt wird seine unsichtbare Wirklichkeit an den Werken der Schöpfung mit der Vernunft wahrgenommen... Daher sind sie unentschuldbar. Denn sie haben Gott erkannt, ihn aber nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt. ...Sie behaupteten, weise zu sein, und wurden zu Toren. Sie vertauschten die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit Bildern, die einen vergänglichen Menschen und fliegende, vierfüßige und kriechende Tiere darstellen.“

Soweit die Bibel. Ich kenne Momente, wo ich beim Betrachten des scheinbar unendlichen Sternenhimmels tiefe Ehrfurcht vor dem empfinde, der das alles geschaffen hat. Ich denke viele erinnern sich an ähnliche Momente.

Brigitte Binder



KOLUMNE

DIE WÜSTE BLÜHT

Das erscheint fast als Widerspruch. Wüste verbindet man eher mit Extremen, denn mit blühender Strahlkraft. Jesaja 35 aber lässt Wüste jubeln und blühen. Vielleicht braucht es genau diese Gegensätze, um das Leben richtig wahrzunehmen.

Wüste spielt als Erfahrungs- und Lernort in der Bibel eine große Rolle. So zieht das Volk Gottes 40 Jahre durch die Wüste, Jesus wiederum zieht sich zum Klarwerden seiner Berufung dorthin zurück. (Mt 4 par)

Gleich am Beginn der Genesis ist allerdings nicht von Wüste, sondern vom Garten zu lesen. Ein Ort, wo es gut ist. Jesus erwähnt in seinen Gleichnissen immer wieder Naturvorgänge, den Senfbaum, der mit seiner Größe für Gottes Wirken steht, den Samen, der guten Boden braucht, nicht zuletzt die blühenden Lilien. Sorgt euch nicht, macht es wie sie. Nicht Eitelkeit, Gleichgültigkeit oder Naivität, sehr wohl aber Vertrauen, dass im Wechsel der (inneren, gesellschaftlichen, kirchlich-geschichtlichen) Jahreszeiten Aufblühen, Aufatmen und Sein drinnen ist.

Katharina Prammer

Fotos: Fotoarchiv der Pfarre Breitensee, pixabay

PVS JOSEFINUM

Bunt, fröhlich und voller Lachen – Faschingszeit im Tagesinternat des Josefinums

Kaum sind die Weihnachtsferien vorbei, steht im Hortalltag schon das nächste Highlight vor der Tür: die Faschingszeit! Auch wenn diese heitere Zeit im Jahr nur kurz ist, bringt sie umso mehr Freude, Farbe und Abwechslung in den Nachmittag unserer Kinder im Tagesinternat des Josefinums.

Schon in den Tagen vor dem großen Finale ist die Vorfreude überall spürbar. Es wird überlegt, geplant und natürlich auch viel gelacht: Als was werde ich mich verkleiden? Welche Kostüme bringen die anderen mit? Denn eines ist klar: Alle Kinder dürfen verkleidet kommen – ganz egal ob Prinz o. Prinzessin, Superheld:in, Tier, Pirat:in oder Fantasiefigur. Hauptsache bunt und fröhlich!

Ein besonderer Genuss wartet am Faschingsmontag: Jedes Kind bekommt einen Faschingskrapfen, der natürlich genauso gut schmeckt, wie er zur Faschingszeit dazugehört. Mit süßem Gebäck und guter Laune startet die Woche damit besonders schwungvoll.

Der Höhepunkt der Faschingszeit ist dann der Faschingsdienstag. Am Nachmittag verwandelt sich der Hort in eine kleine Faschingswelt voller Spiel, Spaß und Überraschungen. Lustige Spiele, kleine Wettbewerbe und spannende Rätsel sorgen dafür, dass garantiert keine Langeweile aufkommt. Gemeinsam wird gelacht, getanzt und gefeiert – ein Nachmittag, an den sich die Kinder noch lange erinnern.

Ein ganz besonderes Highlight erwartet die Kinder am Faschingsdienstag: Kurti kommt zu Besuch und begeistert mit seiner Mitmachshow für Kinder. Dabei dürfen die Kinder nicht nur zuschauen, sondern aktiv mitmachen – und genau das macht diesen Tag so einzigartig. Die Freude ist riesig, wenn Kurti mit seinen Ideen und seiner fröhlichen Art den Faschingsnachmittag zu einem echten Erlebnis macht.

So wird die Faschingszeit im Hort des Josefinums zu einem besonders bunten und fröhlichen Abschnitt im Schuljahr – voller Gemeinschaft, Kreativität und Kinderlachen. Ein Fest, das zeigt: Gemeinsam feiern tut gut – und schenkt den Kindern unvergessliche Momente.

Gerda Halbauer,
TI-Leiterin Josefinum

FAMILIENSEITE

MEISTERSCHAFT IM NIX-TUN

Es sollte eine Meisterschaft im Nix-Tun geben. Ich würde sicher den letzten Platz belegen.

Weil ich ständig irgendetwas tue: Projekte planen, mich im Fitnesscenter anmelden, ins Büro hetzen, Konzerte besuchen, Urlaube machen, Wäsche waschen, Dinge umräumen – mich im Fitnesscenter wieder abmelden …

Man könnte die Liste ewig fortsetzen, angeführt von der Aktivität Nummer eins: am Handy sein. Und sich nach ein paar Stunden fragen, wo genau die Zeit eigentlich hin ist. Und was man in dieser Zeit Sinnvolleres hätte tun können.

„Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach." (Mt 26,41)

Neulich hat mir jemand geraten, das Handy ab und zu ganz auszuschalten. Irgendwas mit Speicher leeren und Akku schonen. Ehrlich gesagt habe ich das nie gemacht. Über Nacht anstecken, am nächsten Tag ist es wieder voll – passt schon. Aber für die Langlebigkeit des Geräts, so wurde mir erklärt, sei das vollständige Ausschalten tatsächlich wichtig.

Und da beschleicht mich ein leiser Verdacht: Vielleicht funktioniert das bei uns Menschen ganz ähnlich. Mich hat kürzlich zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit ein übler Virus erwischt. Ich konnte nichts mehr tun – außer schlafen. Nicht einmal meine Lieblingsserie anschauen.

Während ich also zwischen halbkomatösen Schlafphasen daliege, kommt mir der Gedanke: Vielleicht war genau das der Plan. Wenn man selbst nicht genug „Nein" sagen kann, übernimmt das irgendwann der Körper.

Ich bin immer wieder fasziniert, welches Wunder Mensch der liebe Gott geschaffen hat. Aber vielleicht sollten wir ihm ein wenig entgegenkommen – und besser zuhören.

Darum habe ich beschlossen, die Fastenzeit dafür zu nutzen: öfter innehalten, öfter Nein sagen und weiter für die Meisterschaft im Nix-Tun trainieren. Auch wenn das vermutlich ein sehr anstrengendes Training wird.

Susanne Kristek,
susannekristek.at

Fotos: Fotoarchiv der Pfarre Breitensee, pixabay

Louise Moering in ihrer Wohnung in der Breitenseer Straße (links) und Alexander [III.] Moering als 21-Jähriger in New York, 1907 (rechts). Beide Fotos: Shea

THEMA

Ein Breitenseer in Amerika

Vor einiger Zeit erhielt unsere Pfarre eine Anfrage aus Amerika. MaryLou Shea aus Philadelphia (Pennsylvania) fragte, ob wir etwas über ihren Urgroßvater wüssten, der das Fenster mit dem hl. Papst Alexander im rechten Seitenschiff gespendet habe. Der Beginn einer „historischen Schnitzeljagd".

In den Heiligenfenstern der Seitenschiffe sind die Namen der Spender:innen zu lesen. Einer unter ihnen ist Alexander Moering Ritter von Moeringen. Nein, wir wüssten nichts über ihn und die zahlreichen anderen Spender:innen, wollten die Verfasser schon antworten – und waren gleichzeitig erstaunt, dass jemand jenseits des großen Teichs an unsere Kirche dachte. Wir wollten auch gerne helfen. Aus der Anfragebeantwortung entwickelte sich nicht nur eine intensive Korrespondenz mit Frau Shea, heute 74, sondern eine geradezu amüsante Schnitzeljagd nach familien- und ortsgeschichtlichen Details.

Alexander Moering wohnte damals in der Breitenseer Straße 40. Wir nennen ihn – man wird sehen warum – Alexander II. Er gehörte zu den Breitenseer Honoratioren, war Mitglied des Kirchenbauvereins und sogar stellvertretender Obmann des Bauausschusses, wie auf der linken Marmortafel im Kircheneingang zu lesen ist. Sie wisse nicht, schrieb Frau Shea, wann er gestorben sei, sie wisse nur, dass sein Sohn Alexander [III.], ihr Großvater, als junger Mann 1905 in die Vereinigten Staaten emigriert sei.

Das Breitenseer Sterbebuch, das mit dem 11. Februar 1899, dem Tag der Errichtung der Pfarre, beginnt, gab keine Auskunft. War Alexander II. vielleicht früher gestorben, also noch verzeichnet im Sterbebuch der Mutterpfarre Penzing? Tatsächlich war er am 18. November 1898 der Diphterie erlegen, nur sechs Wochen nach der Kirchweihe im 49. Lebensjahr. Die Witwe Louise blieb mit drei Kindern zurück, sie waren damals 12, 10 und 6 Jahre alt.

Zwei andere Fragen stellten wir uns. Zum einen: Es gab im 19. Jahrhundert in Wien zwei nicht unbedeutende Persönlichkeiten mit Namen Moering, aber ohne den Adelstitel. Ein 1805 aus Preußen nach Wien gekommener Seiden-Bandmacher Ludwig Moering heiratete eine Wienerin, stieg zum Fabrikanten auf und hatte zwei Söhne: Karl wurde ein wichtiger politischer Schriftsteller und erreichte den hohen militärischen Rang eines Feldmarschallleutnants. Alexander [I.] wurde Kartograph und zeichnete die großartige, aus 90 Tafeln bestehende sogenannte Pasetti-Donau-Karte. Außerdem erfand er zusammen mit einem anderen einen neuartigen Pferdesattel mit gusseisernem Kern, ein für die Kavallerie sehr wichtiges Gerät. Waren die beiden mit „unserem" Moering verwandt? Wenn ja, wie kam es zum Titel Ritter von Moeringen? Die Antwort: Alexander [I.] wurde 1873 wegen der genannten Leistungen in den erblichen Ritterstand erhoben. Sein Sohn Alexander II. wurde der Spender des Kirchenfensters!

Zum anderen: Das Eckhaus Laurentiusplatz/Breitenseer Straße 40 wurde erst 1896 errichtet. Wo waren die Moerings vorher? Ursprünglich wohnten sie im 7. Bezirk, in Schottenfeld. 1892 übersiedelte die ganze Familie vom eng verbauten

Gebiet an den grünen, gerade eben eingemeindeten Stadtrand in die Breitenseer Parkgasse, die heutige Marnogasse. Es gab tatsächlich einen Park, den großen Kendlerpark, der sich bis zur späteren Hütteldorfer und Leyserstraße erstreckte. Alexander I. starb im Jahr darauf. Alexander II., von Beruf Rechnungsoffizial im Landesverteidigungsministerium, zählte bald, wie berichtet, zu den Honoratioren des Ortes. Es waren die entscheidenden Jahre für Planung und Bau der Laurentius-Kirche. Leider starb er, wie gesagt, schon kurz nach ihrer Fertigstellung.

Wie ging es weiter? Sein ältester Sohn, 1886 noch in Schottenfeld geboren, war wie Vater und Großvater auf den Namen Alexander getauft worden, also Alexander III. Er entschloss sich 1905, nach Amerika zu gehen. Er ging in Hamburg an Bord und erreichte New York vier Monate nach seinem 19. Geburtstag. Tausende Europäer, Iren, Österreicher aus Galizien, Dalmatien, Italiener usw. versuchten dort ein besseres Leben zu finden. Es gab aber auch zunehmend Wohlhabende, die vom jungen, aufstrebenden Land angezogen wurden. 1872 wurde Johann Strauß bejubelt. Antonín Dvořák lebte 1892–1895 in den USA, der junge Adolf Loos 1893–1896. 1884 emigrierte der österreichisch-serbische zukünftige Erfinder Nikola Tesla nach Amerika. Abenteuerlust und Unternehmergeist waren wohl auch für den jungen Alexander Moering [III.] das Motiv. Er begann im Bellevue Hospital in New York City, dem ältesten öffentlichen Spital der USA – es besteht noch heute – mit der Ausbildung zum Röntgentechniker. Die X-Strahlen hatte Wilhelm Conrad Röntgen erst 1895 entdeckt. Auch wenn sie sehr bald in der Medizin eingesetzt wurden, war Alexander jedenfalls in einem sehr jungen Bereich tätig. Nach einiger Zeit machte er sich selbständig und eröffnete ein „X-Ray Laboratory“, also ein Röntgeninstitut. Später meldete er ein Patent für ein Gerät an, mit dem man einen Gips leicht aufschneiden konnte.

1922 emigrierten auch seine Mutter Louise und der jüngere Bruder über Bremen in die USA. Sie erreichten New York an Bord der „George Washington“ zwei Tage vor Weihnachten. Man kann vermuten, dass Alexander sie zu sich holte, war doch Österreich nach dem Ersten Weltkrieg in einer sehr angespannten wirtschaftlichen Lage mit galoppierender Inflation und hoher Arbeitslosigkeit. Alexanders [III.] Tante Emilie, die jüngere Schwester des „Fensterstifters“ Alexander [II.], war zwei Jahre zuvor gestorben. Die Wohnung in der Breitenseer Straße 40 war somit verwaist. 1924 bekam Alexander eine Tochter. Sie wurde die Mutter von Frau Shea und starb 2023 im 100. Lebensjahr. Sie verbrachte zwar ihr ganzes Leben in New Jersey, erzählte aber ihrer Tochter, was sie von ihrem Vater über das Leben der Moerings in Breitensee wusste. Alexander vergaß jedenfalls seine Heimat nicht. Seiner Deutschen Schäferhündin gab er den Namen Bertha of Breitensee!

Jeder Mensch, jede Familie könnte den Stoff zu einem Roman geben. So weit wollen wir nicht gehen, doch finden wir die Geschichte der Moerings und eines Breitenseers in Amerika wert, mitgeteilt zu werden.

Markus Baier und
Stefan Malfèr

Das von Familie Alexander Moering Ritter von Moeringen gespendete Fenster im rechten Seitenschiff (Foto: APB/Peters)

Fotos: Fotoarchiv der Pfarre Breitensee, Shea, APB/Peters

ERSTKOMMUNION

GEBORGEN IN GOTTES HAND

So lautet das Thema, unter dem sich heuer wieder über 40 Kinder auf die Erstkommunion vorbereiten. Begleitet werden Sie dabei von Johanna Kalian, Linda Kussmann, Agnes Pesendorfer und mir, Barbara Fritsch-Raffelsberger. Wir treffen uns an 5 Samstagvormittagen zwischen November und April. Die Kinder erwartet dabei ein abwechslungsreiches Programm. Gemeinsam wird gesungen, gelesen, gebastelt und viel geredet, denn wir wollen Jesus und unseren Glauben mit allen Sinnen näherbringen. Jedes Zusammenkommen hat einen besonderen Schwerpunkt.

Begonnen haben wir im Herbst mit dem Thema „Kennenlernen und Gemeinschaft“. Dabei ging es nicht nur um das Kennenlernen in der Gruppe sondern auch um die Begegnung mit Jesus. Jedes Kind durfte auch eine eigene Kerze gestalten, die uns bei allen Feiern in der Kirche begleitet. Das erste Mal kam sie bei der Vorstellungsmesse zum Einsatz, die am ersten Adventsonntag stattfand. Bei den gemeinsamen Gottesdiensten ist uns die aktive Teilnahme der Kinder ein besonderes Anliegen, weshalb sie die Kyriesätze und die Fürbitten gesprochen haben. Auch bei den Liedern machen alle

eifrig mit, die musikalische Gestaltung erfolgt durch die Rockin`Minis.

Am zweiten Adventwochenende drehte sich alles um das Thema Advent und Weihnachten. Im Februar stehen dann die Sakramente und das Fest der Versöhnung auf dem Programm, denn damit bereiten wir uns auf die Tauferinnerung vor. Besonders freuen wir uns, dass bei diesem Wortgottesdienst heuer auch eine Taufe stattfinden wird. Das ist immer ein sehr berührender Moment, der auf dem Weg zur Erstkommunion in besonderer Erinnerung bleiben wird.

2026

STERNSINGERAKTION

Auch heuer waren die Sternsinger und Sternsingerinnen wieder in Breitensee unterwegs. In den ersten Jännertagen zogen wir, als Caspar, Melchior und Balthasar verkleidet, von Haus zu Haus, brachten den Segen und sammelten Spenden. Täglich starteten wir am Vormittag und waren bis in den Nachmittag hinein unterwegs. Dazwischen stärkten wir uns bei einem gemeinsamen Mittagessen für die nächste Runde.

Besonders schön war zu sehen, wie engagiert und motiviert sich auch dieses Jahr wieder viele Kinder und Jugendliche beteiligt haben. Von unseren jüngsten Teilnehmern bis hin zu den erfahrenen Sternsingern waren alle mit großer Freude dabei und trugen zum Gelingen der Aktion bei.

Die gesammelten Spenden unterstützen zahlreiche Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Schwerpunktland ist heuer Tansania: Dort wird unter anderem die Ernährung der Bevölkerung durch den Bau von Gemüsegärten verbessert, außerdem wird Frauen der Zugang zu Bildung und Schulabschlüssen ermöglicht. So entstehen langfristige Perspektiven und bessere Lebensbedingungen vor Ort.

Zum Abschluss der Sternsingeraktion kamen alle noch einmal zusammen. Bei einer gemeinsamen Jause wurde das Ergebnis verkündet und die erfolgreiche Aktion gefeiert. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Spenderinnen und Spendern sowie den vielen freiwilligen Helfern und natürlich den Kindern – ihr wart super!

Joni

FASTENTUCH

GOTTES HERZLICHKEIT UNTER UNS MENSCHEN

Gottes Liebe ist ansteckend!

Ist Gottes Liebe ansteckend?

Ist es dir schon aufgefallen: wenn dich jemand anlächelt, machst auch du ein freundliches Gesicht.

Lass Gottes Liebe durch dein Leben auch ansteckend wirksam werden.

Vor Kurzem hab ich gelesen: Fasten muss nicht immer nur Verzicht sein. Fasten kann auch „Mehr von ……."

bedeuten, z.B.: mehr von Bewegung, Zeiten der Stille, Herzlichkeit, Anerkennung, Zuwendung, Liebe,……

Ihre Ideen sind gefragt! Ideen warten auf Umsetzung!

Da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde unter uns…….

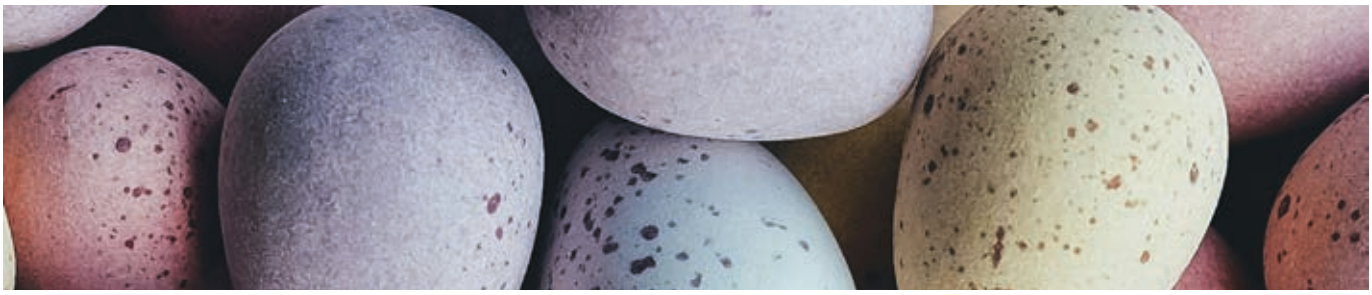
MESNER

NEU IN DER PFARRE

Liebe Pfarrgemeinde Breitensee,

mein Name ist Philipp Bošnjak (25) und ich studiere kath. Fachtheologie an der Universität Wien. Seit dem ersten Februar bin ich als neuer Mesner in der Pfarre Breitensee tätig. Davor war ich ehrenamtlich vier Jahre lang in meiner Heimatpfarre ebenfalls als Mesner engagiert. Für mich ist es wichtig, neben dem Studium praktische Erfahrungen zu sammeln. Die Tätigkeit als Mesner bietet mir die Möglichkeit, verschiedene Einblicke in das Pfarrleben zu bekommen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Fotos: Fotoarchiv der Pfarre Breitensee, Privat



AUSBLICKE

FASTENZEIT UND OSTERN IN BREITENSEE 2026

Wenn Sie die neue Pfarrzeitung in den Händen halten, stehen wir im Kirchenjahr schon mitten in der Fastenzeit. In dieser Zeit der Neuausrichtung auf Gott und Vorbereitung auf Ostern hin gibt es auch in der Pfarre Breitensee ein paar besondere Angebote. Eine Auswahl dieser soll im Folgenden kurz umrissen werden:

Ganz herzliche Einladung ergeht unter anderem zu den Morgengebeten, die jeweils freitags um 6.30 Uhr stattfinden. Nicht nur von der Uhrzeit her erinnert dies an eine Rorate - es gibt anschließend auch ein Frühstück im Pfarrheim. Die Gebete werden jeweils zum Thema „Nehmt Gottes Liebe in euch auf“ gestaltet sein.

Wer nicht so früh aufstehen mag, hat stattdessen zum Beispiel die Möglichkeit den Kreuzweg zu besuchen, der jeden Samstag um 17.30 in der Kirche gebetet wird.

Für Kinder gibt es am Mi, 04.03. und Do, 19.03. 2mal die Gelegenheit einen Kinderkreuzweg mitzuerleben. Der Höhepunkt der Fastenzeit gestaltet sich in der Karwoche, beginnend mit dem Palmsonntag, aus. Vor und nach der Messe (inkl. Segnung der Palmzweige) um 10 Uhr lädt die Jungschar zu ihrem Osterbasar ein. Kommen Sie sehr gerne vorbei.

Die weiteren Feiern der Karwoche finden Sie auf der Rückseite der Pfarrzeitung und auf den Flyern, die in der Kirche ausliegen. Wir freuen uns, wenn wir Sie bei der ein oder anderen Gelegenheit begrüßen dürfen.

AUSBLICKE

WORTGOTTESFEIERN IN BREITENSEE

Wie im Leitgedanken (siehe S. 2) schon erwähnt, wird es ab Mai neben den bereits bestehenden Wortgottesfeiern (z.B. donnerstags gestaltet von der Mütterrunde) weitere Angebote dieser Liturgieform geben. Wir werden Wortgottesfeiern zukünftig nämlich auch regelmäßig am Samstagvorabend und am Sonntag anbieten.

Natürlich ist das praktisch, damit weniger Aushilfspriester gesucht werden müssen. Die Idee ist aber lange vor der jetzigen Situation entstanden und nicht nur aus praktischen Gründen.

Wortgottesfeiern richten noch einmal neu den Blick darauf, dass uns Gottes unverbrüchliche Liebe und seine Gegenwart in seinem Wort zugesagt sind und laden dazu ein, sich auf die Begegnungsgeschichten der Menschen der Bibel einzulassen. Sie eröffnen Gestaltungsräume, in denen Lai:innen „zu Wort kommen“ können, die der Pfarre ihre eigenen Glaubensschätze anbieten. Wortgottesfeiern sind so auch eine Einladung der Gemeinschaft in der Pfarre neu nachzuspüren. Diese Dinge fehlen auch in einer Messe nicht, können hier aber noch einmal anders zum Ausdruck kommen. Ich freue mich auf diese (Neu-)Entdeckungsreise.

P.S.: Eine Wortgottesfeier an einem Samstagvorabend, oder an einem Sonntag ist genauso gültig, um der Einladung zum Gottesdienst nachzukommen, wie ein Messbesuch.

Die ersten Termine sind an folgenden Tagen:

So 03.05., 10 Uhr

So 17.05., 10 Uhr

Sa 30.05., 18:30 Uhr

Sa 20.06., 18:30 Uhr

AUS DER GEMEINDE

ENERGIE KLUG NUTZEN

Es fehlt dir die Zeit, mit deinem jüngsten Spross Gehübungen zu machen, die er ununterbrochen probieren möchte? Oder du hast schon gar keine Ruhe, dich einer Meditationsübung hinzugeben?

Es gibt immer viel zu tun – wir hetzen hin und her – und dann noch die Kocherei! Wir wollen gesunde, frisch zubereitete Speisen für uns und unsere Lieben zubereiten, aber das braucht halt Zeit. Halt – da gibt es doch den blitzschnellen Dampf-Druckkochtopf, mit dem wir in Windeseile Fleisch, Kartoffeln und Gemüse weichdünsten können. Und Energie wird auch gespart, weil das Kochgut weniger lang erhitzt werden muss. Also drei Vorteile: Energie klug nutzen – Zeit und Geld sparen – und ein bisschen Zeit gewinnen für das, was uns wirklich wichtig ist.

Johanna Malfer

Taufen, Trauungen und Todesfälle

Taufen
Edward und Richard Simon, Livia Mann, Klara Tischberger-Lanner

Todesfälle
Herbert Nowotny, Eva-Marija Kristof, Renate Bobek, Helmut Artner, Heinz Baumgartner, Hedwig Koutny, Lukasz Krzysztof Sliwa, Rupert Lindl, Robert Beres, Gerlinde Schober, Christiane Sandpeck, Hedwig Koutny, Dragica Kurevija, Sicily Gnaliyan, Ing. Hubert Karas, Wolfgang Kratochwill

Raiffeisen Wien
Meine Stadtbank

Als Stadtbank bieten wir **persönliche** und **digitale** Beratung, **vielfältige** Services sowie **maßgeschneiderte** Finanzierungen.

WIR MACHEN DEN UNTERSCHIED.

Hütteldorfer Straße 112, 1140 Wien
+43 5 1700-63100

Dr. Mantler - Pewal
RECHTSANWÄLTIN

Die Rechtsberatung in Ihrer Nähe!
Der Weg zu Ihrem Recht ist kurz!

Tel +43 1 416 58 16
office@ra-mantler.at

Fenzlgasse 49/12, 1140 Wien, www.ra-mantler.at

Fotos: Fotoarchiv der Pfarre Breitensee

Glamourshots
MEISTERFOTOGRAF
PROFESSIONAL VIDEO
SPIEGELGRUNDSTRASSE 19
HARALD C. SAHLING
1140 WIEN
WWW.GLAMOURSHOTS.AT
OFFICE@GLAMOURSHOTS.AT
+43 676 493 8080

Ihr Fotograf in 1140 für lebendige Erinnerungen an Ihre Feiern:
Hochzeit Taufe Geburtstage Firmung

Bilder und Videos von Firmenveranstaltungen, Schulungsfilme und für Ihre Website
Mitarbeiterportraits und Image/Firmenvideos

Natürlich in Ihrer Nähe!

Bach Apotheke
Steinbruchstraße 6, 1160 Wien
Telefon 9820900, bachapotheke.at
Mo-Fr 8-18, Sa 8-12 Uhr

Bach Apotheke

ECKER
STEINMETZMEISTER
STEIN IN PERFEKTION

WOLFGANG ECKER GESELLSCHAFT m.b.H.
2514 Traiskirchen | Badener Straße 25
T.: 02252/52 22 40 | F.: 02252/52 22 47
E.: office@ecker-stein.at | www.ecker-stein.at

INSTALLATEUR SPIESS
SANITÄR, HEIZUNG, INNOVATIVE ENERGIEN

1140 Wien, Laurentiusplatz 1
email: spiess@installateur-spiess.at
Tel. 01 / 7862020
www.installateur-spiess.at

HIMMELBLAU
BESTATTUNG
VORSORGE & BESTATTUNG
12 x in Wien in Ihrer Nähe
24H 01 361 5000

FLEISCHERMEISTER
FRITZ REINHARD
ÖFFNUNGSZEITEN
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
DURCHGEHEND von 6 bis 18 Uhr
Mittwoch von 6 bis 12:30 Uhr, Samstag von 6 bis 12 Uhr
1140 Wien, Braillegasse 9
Tel: 01 / 914 62 26
kontakt@fleischerfritz.at
www.fleischerfritz.at

BAUSTOFFE
KLAGHOFER
TRANSPORTE
der Klaghofer hat's,
der Klaghofer bringt's
RUDOLF KLAGHOFER GmbH
Braillegasse 5
1140 Wien
Tel. 01/914 61 05
Fax 01/914 61 06
baustoffe@klaghofer.at
www.klaghofer.at
Sämtliche Baustoffe + Gartenbedarf + Dünger + Erden + Pflanzenschutz
Natursteine + Sand und Schotter lose und in Säcken + Werkzeuge
Leihmaschinen + Brennstoffe + Drachengasvertriebstelle
Schutt- und Sperrmüllabtransport + Winterstreumittel

Dr. Andreas Naber
Facharzt für Chirurgie
Oberarzt im KH Göttlicher Heiland
1140 Wien, Satzberggasse 10
telefonische Voranmeldung unter 912 20 40
ALLE KASSEN UND PRIVAT
Gastroskopie, Colonoskopie
auf Wunsch mit „Schlafspritze"
kleine ambulante chirurgische Eingriffe
www.dr-naber.at

RÖSSNER & MIEL

50 Jahre Erfahrung und Kompetenz
START-UP für Unternehmensgründer
steuerliche Beratung, Rechnungswesen,
betriebswirtschaftliche Beratung

Machen Sie Gebrauch von unserer kostenlosen Beratung

RÖSSNER & MIEL
SteuerberatungsGesmbH
T 01/982 72 10
F 01/982 72 10 DW 18
e-mail: office@roessner.at

KALENDER

IN DER FASTENZEIT

Jeden FR 06.30 Morgengebet, anschließend Frühstück im Pfarrsaal
Jeden SA 17.30 Kreuzweg in der Pfarrkirche
Jeden SO 10.00 Hl. Messe, mit Kinderwortgottesdienst
SO 01.03. Suppensonntag: Suppe essen – Schnitzel zahlen
MI 04.03. 16.00 Kinderkreuzweg in der Kirche
DO 12.03. 18.30 Friedensgebet in der Kirche
DO 19.03. 16.30 Kinderkreuzweg in der Kirche
FR 27.03. 18.30 Versöhnungsgottesdienst in der Kapelle der Kirche

KARWOCHE UND OSTERN

SO 29.03. 10.00 Segnung der Palmzweige im Hof des Josefinums (bei Schlechtwetter in d. Pfarrkirche), anschl. Prozession in die Pfarrkirche und Messfeier, mit Kinderwortgottesdienst | Vor und nach der Messe: Osterbasar der Jungschar
DO 02.04. 8.00 Laudes in der Pfarrkirche
15.00 Brotfeier für Kinder im Pfarrheim
19.00 Messe vom Letzten Abendmahl
FR 03.04. 8.00 Laudes in der Pfarrkirche
15.00 Kreuzfeier für Kinder im Pfarrheim
15.00 Kreuzwegandacht
19.00 Liturgiefeier vom Leiden und Sterben Jesu
Wir bitten Sie, langstielige Blumen zur Kreuzverehrung mitzubringen
SA 04.04. 8.00 Laudes in der Pfarrkirche
Tagsüber Anbetung vor dem Heiligen Grab
20.00 Feier der Osternacht mit Speisensegnung
SO 05.04. 10.00 Hochamt
Der Chor singt die Messe Pro Patria von Johann B. Hilber und das Halleluja von G.F. Händel
Speisensegnung nach der Messe
MO 06.04. 10.00 Messe gestaltet für Familien und Kinder

BESONDERE TERMINE

DO 19.03. 19.00 Forum „Glaube in dieser Welt" Armut in Österreich. Aktuelle Situation und Entwicklungen | Referentin: Mag. Anna Parr (Generalsekretärin Caritas Österreich)

Die Pfarre Breitensee sucht eine Pfarrsekretärin/einen Pfarrsekretär (Details unter https://shorturl.at/6Eboq).

Bewerbungen mit Lebenslauf, Motivationsschreiben, Zeugnissen, Nachweisen über etwaige Ausbildungen richten Sie bitte bis 31. August 2026 an renovierung@pfarre-breitensee.at.
Telefonische Rückfragen unter +43 1 982 33 92.

SONN- UND FEIERTAGS

10:00 Uhr Messe

WOCHENTAGS

Montag	18:00 Uhr	Vesper
Mittwoch	8:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Kommunionspendung
	17:00–18:00 Uhr	Eucharistische Anbetung
Donnerstag	8:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Kommunionspendung
Freitag	18:30 Uhr	fallweise Seelenmesse
Samstag	8:00 Uhr	Laudes
	17:50 Uhr	Rosenkranz (entfällt in der Fastenzeit)
	18:30 Uhr	Vorabendmesse

Beichtgelegenheit: Herr Dr. Benke bietet am Gründonnerstag von 17.00 bis 18.30 Uhr und am Karfreitag von 17.00 bis 18.30 Uhr eine Beichtmöglichkeit an.

KONTAKT

Pfarrkanzlei (Laurentiusplatz 2)

Mo., Mi., Fr. 08:00–12:00 Uhr
Mi. auch 17:00–18:00 Uhr
Tel.: 01 / 982 33 92
pfarrkanzlei@pfarre-breitensee.at
www.pfarre-breitensee.at

Pfarrcaritas Breitensee

Nächstenhilfe in der Sampogasse 5
Essen, Lebensmittel, Gewand, Informationen
Tel.: 0680/40 19 825, CaritasBreitensee@gmx.at

Kindergarten (Breitenseer Straße 35)

Tel.: 0664/886 32 552
breitensee.nikolausstiftung.at

Josefinum (Breitenseer Straße 31)

Tel.: 01/982 13 43
www.josefinum.at

Österreichische Post AG / SP 02Z032652 S
Pfarre Breitensee, Laurentiusplatz 2, 1140 Wien

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien